

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Studium Generale

Sommersemester 2010

verantwortlich: Universität Tübingen
Stabsstelle Hochschulkommunikation, Michael Seifert
Wilhelmstraße 5, 72074 Tübingen, Tel. (07071) 29-76789
<http://www.uni-tuebingen.de/studium-generale>

Redaktionsschluss: 10. März 2010

**Das Studium Generale
an der EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN**

**sucht die wissenschaftsgeleitete Auseinandersetzung
mit Gegenwartsfragen**

behandelt Grundfragen der menschlichen Existenz

**bietet das Gespräch über die Grenzen der Einzel-
disziplin hinaus**

informiert über Sachfragen von allgemeinem Interesse

widmet sich musischen und sportlichen Aktivitäten

Das Studium Generale wird koordiniert im Auftrag des
Senats der EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN
von einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Prorektorin
Professor Dr. Stefanie Gropper

Der Vordere Orient in der Moderne: Politik, Gesellschaft und Wirtschaft 1800–2010

Prof. Dr. Peter Pawelka

jeweils Montag, 18 Uhr c.t.
Hörsaal 22, Kupferbau

Trotz geographischer Nähe, breiter medialer Berichterstattung und eines zunehmenden Tourismus ist der Vordere Orient Europäern fremd geblieben. Vielfach wird er gar als bedrohlich wahrgenommen. Verantwortlich dafür sind einerseits bizarre Vorurteile und historisch verfestigte Antipathien auf europäischer Seite, andererseits aber auch andersartige, exotisch anmutende Strukturen und Verhaltensweisen auf orientalischer Seite. Zwar ist der Vordere Orient im 19. Jahrhundert von Europa kolonisiert und maßgeblich geprägt worden, doch haben sich seither sowohl vormoderne Merkmale in den Kulturen der Region erhalten als auch unbekannte Spielarten europäischer Vorbilder entwickelt.

Die Vortragsreihe strebt eine systematische und umfassende Analyse des modernen Vorderen Orients an. Mit Hilfe des sozialwissenschaftlichen Instrumentariums werden Erklärungen und Interpretationen zentraler Charakteristika und Entwicklungslinien geboten. Die erste Hälfte der Vorlesungen behandelt in sechs Teilen regionalübergreifend die historischen Perioden des Vorderen Orients zwischen 1800 und heute, wie sie sich aus dem Zusammenspiel von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft konstituierten. Die zweite Hälfte der Vorlesungen präsentiert Studien ausgewählter Länder. Die drei wichtigsten Staaten der Region (Ägypten, Iran, Türkei) werden neben drei randständigen, doch strukturell außergewöhnlichen, vorgestellt. Gefragt wird, wie sich die repräsentativen Trends der Region, die im ersten Teil der Vortragsreihe behandelt wurden, in ihnen widerspiegeln und worauf ihre unterschiedlichen Entwicklungswege beruhen.

Historische Phasen einer Weltregion

12.04.2010	Das Erbe des Alten Orients
19.04.2010	Der Vordere Orient unter dem Imperialismus
26.04.2010	Der bürgerliche Orient: Unabhängigkeit, Weltmarktintegration und liberale Demokratie
03.05.2010	Das Zeitalter der Revolutionen im Vorderen Orient
10.05.2010	Die orientalische Renten-Ökonomie der Erdöl-Ära
31.05.2010	Der Vordere Orient und die Globalisierung

Profile ausgewählter politischer Systeme: Zentren und Peripherien

07.06.2010	Die Türkei als Vorhut der Modernisierung: Neo-Osmanismus statt EU-Mitgliedschaft?
14.06.2010	Der pluralistische Gottesstaat: Iran
21.06.2010	Das neo-pharaonische Ägypten
28.06.2010	Die Traditionalisten am Golf: Saudi-Arabien und seine Nachbarn im Rentenieber
05.07.2010	Jenseits orientalischer Herrschaftstradition: Oman
12.07.2010	Der demokratische Außenseiter: Israel

Börsen, Banken, Spekulanten

Literarische Spiegelungen von Geld und Finanzkrisen – Ethische und ökonomische Konsequenzen

Prof. Dr. Heinz-Dieter Assmann, Juristische Fakultät
Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel, Katholisch-Theologische Fakultät

jeweils Montag, 18 Uhr c.t.
Hörsaal 25, Kupferbau

Geld und Geldwirtschaft sind die Grundlage von Wohlstand und Wohlfahrt. Doch wird dem Gelde auch die endemische Eigenschaft zugeschrieben, soziale Beziehungen und Verhältnisse in Geldverhältnisse zu verwandeln und die Weltregierung übernommen zu haben. Geld- und Finanzkrisen sind so immer auch politische, wirtschaftliche und soziale Krisen. Der Verlust von Geld und Einkommen durch Zusammenbruch von Banken, Geldentwertung, Börsencrashes, Fehlspekulation oder Verlust des Arbeitsplatzes stellt indes auch vielen Existenzen die Grundlage. In welchem Ausmaß dies geschehen kann, lässt sich unzähligen Spiegelungen von Geld, Geldmacht und Geldgier in der Literatur entnehmen. Auch die 2008 aufgekommene internationale Finanz- und Wirtschaftskrise hat dazu geführt, dass Viele viel Geld verloren, andere gar ihre Existenzgrundlage. Doch verloren ging mehr als Geld. Verloren ging das Vertrauen in das System bisherigen Wirtschaftens. Mit zunehmender zeitlicher Distanz aber wird die Fähigkeit wachsen, die Ursachen und Zusammenhänge dieser epochalen Finanz- und Wirtschaftskrise zu erkennen und auf ihre ökonomischen, politischen und ethischen Konsequenzen hin zu betrachten. Eine solche analytische Distanz will die geplante Vorlesungsreihe schaffen. Durchgeführt wird sie in Gemeinschaftsvorlesungen eines auch in der Ökonomie bewanderten Juristen und Fachmanns für das nationale und internationale Bank- und Kapitalmarktrecht sowie eines Theologen und Literaturwissenschaftlers.

19.04.2010	Spiegelungen des Geldes in Prosa, Lyrik und Bildern
26.04.2010	Geldgeschichte(n)
03.05.2010	Emile Zola „Das Geld“ (1891)
10.05.2010	Thomas Mann „Buddenbrooks“ (1901)
17.05.2010	Bert Brecht „Die Heilige Johanna der Schlachthöfe“ (1929/30)
31.05.2010	Friedrich Dürrenmatt „Frank der Fünfte. Komödie einer Privatbank“ (1958/1980)
07.06.2010	William Gaddis „JR“ (1975) und Tom Wolfe „Fegefeuer der Eitelkeiten“ (1987)
14.06.2010	Martin Walser „Angstblüte“ (2008)
21.06.2010	Adam Haslett „Union Atlantic“ (2009)
28.06.2010	Weltwirtschaft und Weltethos
05.07.2010	Die neue Architektur der Geld- und Finanzmärkte

Außenseiter? – Hölderlin, Kleist, Büchner

Prof. Dr. Jürgen Wertheimer

jeweils Montag, 20 Uhr c.t.
Hörsaal 25, Kupferbau

Es ist wohl ein Spezifikum der deutschen Literatur, dass ihre drei vielleicht innovativsten Köpfe zu Lebzeiten ignoriert beziehungsweise ausgegrenzt wurden. Das Werk des Tübinger „Gastprofessors“ Hans Mayer über Außenseiter dokumentierte und analysierte dieses eigenartige Phänomen schon vor mehr als dreißig Jahren. Es ist an der Zeit, dieses Skandalon der Ausgrenzung und des Ignorierens der bedeutendsten geistigen Impulse einer revidierten Sicht zu unterziehen. Anhand dieser exemplarischen Fälle soll ergründet werden, weshalb es den drei Autoren nicht gelang, ins normative ästhetische beziehungsweise moralische System ihrer Zeit einzudringen beziehungsweise welche Strategien im Spiel waren, als es darum ging, sie auszugrenzen oder zu marginalisieren.

Diese Recherche ist nicht nur als literaturgeschichtlicher, sondern auch als gesellschaftspolitischer und kultureller Versuch zu verstehen und hat nur bedingt mit Hölderlins 240. Geburtstag als Anlass zu tun.

19.04.2010	Außenseiter – ein Phänomen der deutschen Literatur?
26.04.2010	„So kam ich unter die Deutschen“ – Hölderlin, der ungelesene Nationaldichter
03.05.2010	Hölderlins <i>Die großen Hymnen</i>: Poesie im leeren Raum
10.05.2010	„Nächstens mehr...“: <i>Hyperion</i> als Dokument des Rückzugs
17.05.2010	<i>Der Tod des Empedokles</i> – Suizid als kommunikativer Akt
31.05.2010	Kleist oder die verpasste Aufklärung
07.06.2010	<i>Penthesilea</i> als Anti-Iphigenie

14.06.2010	<i>Michael Kohlhaas: Gerechtigkeit als Ausschlussverfahren?</i>
21.06.2010	Büchners <i>Dantons Tod</i>: Strategien des Widerstands und der Vereinnahmung
28.06.2010	<i>Woyzeck: vom Außenseiter zum Underdog</i>
05.07.2010	<i>So lebte er hin – Lenz: aus dem Leben eines Verschollenen</i>
12.07.2010	Der Blick von Außen: eine Ästhetik der Zukunft

Vom Schüler der Burse zum „Lehrer Deutschlands“ Philipp Melanchthon – seine Bedeutung für Kirche und Theologie, Bildung und Wissenschaft

Organisation und Leitung:

Prof. Dr. Friedrich Schweitzer, Prof. Dr. Sönke Lorenz,
PD Dr. Ernst Seidl

jeweils Montag, 20 Uhr c.t.
Hörsaal 22, Kupferbau

Der durch den Humanismus geprägte Philipp Melanchthon (1497–1560) war neben Martin Luther der einflussreichste Reformator von Theologie, Kirche und Bildung im Deutschen Reich des 16. Jahrhunderts. Einen großen Teil seiner akademischen Bildung erwarb er in Tübingen; er war dabei aber schon selbst in universitärer Lehre und Forschung tätig, besonders auf dem Gebiet der griechischen und lateinischen Philologie. Nach Wittenberg berufen, wurde er unter dem Einfluss Luthers zum reformatorischen Theologen und besuchte nach der Einführung der Reformation in Württemberg erneut die Universität Tübingen, um sie bei den anstehenden Reformen zu beraten.

Das Stadtmuseum Tübingen, das Museum der Universität MUT, das Institut für Geschichtliche Landeskunde und die Evangelisch-Theologische Fakultät zeigen gemeinsam im Sommersemester 2010 zum 450. Todestag des Tübinger Humanisten (19. April 1560) eine Ausstellung im Stadtmuseum Tübingen. Sie wird vor allem Melanchthons Studium und Wirken in Tübingen in den Jahren 1512 bis 1518 und 1536 veranschaulichen und in den Kontext von Land, Stadt und Universität stellen. Eine wissenschaftliche Publikation und diese Studium-Generale-Vorlesungsreihe begleiten das Projekt.

- 19.04.2010 *Prof. Dr. Ulrich Köpf, Evangelisch-theologisches Seminar*
Der Reformator Philipp Melanchthon
-
- 03.05.2010 *Prof. Dr. Sönke Lorenz, Geschichtliche Landeskunde
und Historische Hilfswissenschaften*
Melanchthon in Tübingen
-
- 17.05.2010 *Prof. Dr. Joachim Knape, Seminar für Allgemeine Rhetorik*
**Luther: Neuer Cicero – Melanchthon: Neuer Quintilian?
Rhetorik und Reformation**
-
- 31.05.2010 *Prof. Dr. Matthias Asche, Institut für Neuere Geschichte*
**Philipp Melanchthon als Universitätspolitiker und
Bildungsreformer – Wittenberg und der Export des
humanistischen Bildungsprogrammes**
-
- 14.06.2010 *Prof. Dr. Peter Walter*
Philipp Melanchthon und die Zukunft der Ökumene
-
- 28.06.2010 *Prof. Dr. Jürgen Leonhardt, Lateinische Philologie/
Philologisches Seminar*
**Reformation und Komödie:
Melanchthons Tübinger Terenzvorlesung (1516) im Kontext
der Bildungsgeschichte**
-
- 05.07.2010 *Prof. Dr. Sergiusz Michalski, Kunsthistorisches Institut*
Melanchthon und die protestantische Bilderfrage

Raub und Restitution von Kunst

Organisation und Leitung:
Prof. Dr. Thomas Finkenaauer, M.A.

jeweils Dienstag, 18 Uhr c.t.
Hörsaal 22, Kupferbau

Zu allen Zeiten wurde bedeutendes Kulturgut geraubt, erbeutet und als Trophäe verschleppt, antike Münzen und wertvolle Drucke ebenso wie Werke der bildenden Kunst. Aber erst nach Napoleons Beutezügen ist die Frage allmählich ins öffentliche Bewußtsein gerückt, ob solches Gut restituiert werden sollte. Heute ist die Rückgabeproblematik in unseren Feuilletons allgegenwärtig; denn vielfach hat man erst nach Öffnung des „eisernen Vorhangs“ vom Verbleib kriegs- oder verfolgungsbedingt geraubten Gutes erfahren. Übertreibungen in der Restitutionsbeflissenheit blieben freilich auch nicht aus – traurige Berühmtheit hat Ernst Ludwig Kirchners „Berliner Straßenszene“ im Jahre 2006 erlangt.

Die Vorlesungsreihe will einerseits die Bedingungen der Entstehung von Raub- und Beutekunst im 19. und 20. Jahrhundert verfolgen und andererseits die verschiedenen juristischen Aspekte von Raub und Restitution von Kulturgut beleuchten – vom Völkerrecht und dem sich in jüngster Zeit herausbildenden internationalen Strafrecht bis hin zum (internationalen) Privatrecht. Schließlich ist ein Schlaglicht auf die internationalen Kunstmärkte zu werfen, auf denen restituierte Kunst unterdessen zum begehrten Objekt avancierte.

- 27.04.2010 *Prof. Dr. Ewald Frie, Tübingen*
Napoleons Kunstraub
-
- 04.05.2010 *Prof. Dr. Thomas Schäfer, Tübingen*
**Parthenonfiguren im British Museum –
wohin gehören die Elgin Marbles?**
-
- 11.05.2010 *Prof. Dr. Anselm Doering-Manteuffel, Tübingen*
**Diebstahl und öffentliche Moral. Inflationserfahrung und
die Praxis der „Arisierung“ nach 1933**
-
- 18.05.2010 *Dr. Birgit Schwarz, Wien*
Hitlers Kunstraub
-
- 01.06.2010 *MinRat Frithjof Berger – Beauftragter der Bundesregierung
für Kultur und Medien, Bonn*
**Von den Beutekunstbrigaden zu den Beschlüssen der Duma:
Restitution durch Rußland?**
-
- 08.06.2010 *Prof. Dr. Joachim Vogel, Tübingen*
Kunstraub und Internationales Strafrecht
-
- 15.06.2010 *Prof. Dr. Martin Gebauer, Tübingen*
**Kunstraub und grenzüberschreitende Durchsetzung
privatrechtlicher Ansprüche**
-
- 22.06.2010 *Prof. Dr. Thomas Finkenauer, Tübingen*
**Vom Bernsteinzimmer zum Schlossmuseum Friedenstein:
Das Bürgerliche Gesetzbuch als Falle für den Kulturgüterschutz?**
-
- 29.06.2010 *Privatdozent Dr. Daniel Thym, Tübingen/Berlin*
**Krieg und Kunst: Reichweite und Grenzen völkerrechtlicher
Restitutionspflichten**
-
- 06.07.2010 *Prof. Dr. Franz-Stefan Meissel, Wien*
**Österreichische Umwege – Die lange Geschichte der Restitution
von Munchs ‚Sommernacht am Strand‘**
-
- 13.07.2010 *Dr. Dirk Boll, Christie’s Zürich*
Restituierte Kunstwerke und die Kunstmärkte

ZUSÄTZLICHE RINGVORLESUNG

Literarisches Übersetzen: Texte, Autoren, Räume, Medien

Organisation: Claudia Dathe, Dr. Renata Makarska,
Prof. Dr. Schamma Schahadat

jeweils Dienstag, 18 Uhr c. t.
Hörsaal 24, Kupferbau

Übersetzungen fremdsprachiger Literatur gehören zu unseren alltäglichen Leseerfahrungen. In der Auseinandersetzung mit der fremdsprachigen Literatur werden übersetzte Texte entweder als „bleibendes Fremdes“ (Feuchtwanger) oder als dem Original äquivalente Übertragung betrachtet und – wenn überhaupt – nur in sprachlicher Hinsicht analysiert.

Literarische Übersetzungen entstehen unter dem Einfluss bestimmter sprachlicher, inter- und transkultureller, räumlicher, zeitlicher, medialer und institutioneller Bedingungen. Sie sind das Ergebnis kultureller Erfahrungs- und Austauschprozesse und stoßen diese zugleich neu an. Sie zeigen Wege zwischen Ländern und Räumen, auf denen sich Literatur bewegt.

Die Vorlesungsreihe stellt die literarische Übersetzung in den Mittelpunkt der Betrachtung und präsentiert ein Kaleidoskop theoretischer und praktischer Fragestellungen. Es werden sowohl einzelsprachliche Überspektive als auch Fragen nach der Stellung von Vermittlern zwischen Literaturen in den Blick genommen.

13.04.2010

Claudia Dathe, Universität Tübingen, Slavistik
Wie kommen Texte über die Grenze?
Übersetzung und Weltliteratur

20.04.2010

Beatrix Kersten, Übersetzerin
Übersetzen im Korsett: Was beim Untertiteln zählt

27.04.2010

*Prof. Dr. Jürgen Wertheimer, Universität Tübingen,
Internationale Literaturen*
Against translation – Vom Sinn und Unsinn des Übersetzens

- 04.05.2010 *Dr. Barbara Wiedemann, Universität Tübingen, Germanistik*
Gezeitigte Sprache. Paul Celans Mandelstamm-Übertragungen aus dem Mai 1958
-
- 11.05.2010 *Prof. Dr. Dilek Dizdar, Universität Mainz-Germersheim*
Die Welt, (in) die wir übersetzen. Überlegungen zu den Konturen des Translationsbegriffs
-
- 18.05.2010 *Prof. Dr. Jochen Raecke, Universität Tübingen, Slavistik*
Übersetzen und mehr: Worauf es bei der Synchronisation von Filmen ankommt
-
- 01.06.2010 *Prof. Dr. Johannes Kabatek, Universität Tübingen, Hispanistik*
Linguistik der „optimalen“ (literarischen) Übersetzung: Von Donald Duck bis Paul Celan
-
- 08.06.2010 *Prof. Dr. Heidi Aschenberg, Universität Tübingen, Romanistik*
**„Il faut que je parle au nom des choses qui sont arrivées...“
Texte zur *Shoab* und ihre Übersetzung.**
-
- 15.06.2010 *Tobias Scheffel, Literarischer Übersetzer*
Von „honorierenden Hetzpeitschen“ und anderen Zwängen – Übersetzer und ihre Arbeitsbedingungen (ökonomisch, rechtlich, berufspolitisch)
-
- 29.06.2010 *Dr. Gesine Drews-Sylla, Universität Tübingen, Slavistik*
Dolittle und Ajbolit: zwei Doktoren, zwei Kulturen
-
- 06.07.2010 *Prof. Dr. Georg Sandberger, Universität Tübingen, Juristische Fakultät*
Urheberrecht für Übersetzer und rechtliche Fragen des literarischen Übersetzens in Deutschland
-
- 13.07.2010 *Prof. Dr. Peter Hoffmann, Universität Tübingen, Kulturwissenschaften*
Aus dem Alltag des Unmöglichen – Zur Theorie und Praxis des Übersetzens aus dem Chinesischen

Klimawandel und Energiewende – das Morgen beginnt heute

Organisation: Heinz Clement, Josef Jochum, Thomas Potthast

jeweils Dienstag 20 Uhr c.t.
Hörsaal 25, Kupferbau

Die gegenwärtige Energienutzung basiert wesentlich auf dem Verbrauch fossiler Brennstoffe. Dies führt nicht nur zu einem absehbaren Ende der Vorräte an diesen Energieträgern, sondern auch zu Umweltbelastungen, allen voran zu bedrohlichen anthropogenen Klimaveränderungen aufgrund der massiven Freisetzung von Treibhausgasen. Das Prinzip der Nachhaltigkeit und unsere Verantwortung zukünftigen Generationen gegenüber gebieten uns, nach alternativen Lösungen zu suchen. Neben einer konsequenten Ausschöpfung von Energieeinsparpotentialen ist der intensive und effiziente Einsatz regenerativer Energien vordringlich. Die aktuellen und die bereits absehbaren rapiden Veränderungen unserer Umwelt gebieten ein unverzügliches Handeln, denn das Morgen hat heute schon begonnen. Verschiedene Dimensionen und Optionen dieses Handelns werden in der Vorlesungsreihe zur Diskussion gestellt.

- 20.04.10 *Prof. Dr. Heinz Clement, Physik, Universität Tübingen*
Klima und Energie heute – eine Übersicht
-
- 27.04.10 *Prof. Dr. Michal Kučera, Geowissenschaften, Universität Tübingen*
Klima gestern und morgen – Einsichten der Klimaforschung
-
- 04.05.10 *Prof. Dr. Josef Jochum, Physik, Universität Tübingen*
Wie viel Energie brauchen wir wirklich? – Zahlen zum Bedarf
-
- 11.05.10 *PD Dr. Thomas Pothast, Ethikzentrum, Universität Tübingen*
Wem schulden wir eigentlich eine umweltgerechte Zukunft – und warum?
-
- 18.05.10 *PD Dr. Thomas Pothast, Ethikzentrum, Universität Tübingen*
Kriterien für eine ethische Bewertung der Energieversorgung
-
- 01.06.10 *Prof. Dr. Josef Jochum, Physik, Universität Tübingen*
Kernenergie – für und wider
-
- 08.06.10 *Prof. Dr. Heinz Clement, Physik, Universität Tübingen*
Erneuerbare Energien – wie weit kommen wir damit?
-
- 15.06.10 *Prof. Dr. Eicke Weber, Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme, Freiburg*
Solarenergie – die Lösung aller Probleme?
-
- 22.06.10 *Prof. Dr. Claus Kahlert, Physikalische Chemie, Universität Tübingen & ebök*
Bald nur noch energieneutrale Neubauten in der EU – Politikerwunsch oder realistisches Ziel?
-
- 29.06.10 *Dr. Jörg Lange, Energie in Bürgerhand eG, Freiburg*
Auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft
-
- 06.07.10 *Initiative „Greening the University“, Tübingen*
Die klima- und energiegerechte Universität
-
- 13.07.10 *Oberbürgermeister Boris Palmer, Tübingen*
Tübingen macht blau – konkrete Optionen für die Zukunft

„Wirtschaftsethik – Eine Ehe zum Scheitern verurteilt?“

Organisation: Studentisches Netzwerk für Ethik in Ökonomie
und Praxis (sneep) in Kooperation mit InOne Consult,
Oikocredit und der Global Marshall Plan Initiative

jeweils Mittwoch, 18 Uhr c.t.
Hörsaal 21, Kupferbau

Was haben Ethik und Ökonomie miteinander zu tun? Ist die Beschäftigung mit diesen im Rahmen von CSR (Corporate Social Responsibility)-Maßnahmen und ähnlichem ein Modetrend oder eine gesellschaftliche Entwicklung, die das wesentliche Ziel der Unternehmung verändert? Ist Wirtschaftsethik Sache der Unternehmen alleine, oder welche Verantwortung hat jeder Einzelne? Im Rahmen der Vorlesungsreihe wollen wir diskutieren, wie sich Wissenschaft und Unternehmen mit dem Thema beschäftigen und welche Herausforderungen in Deutschland und der Welt zu meistern sind. Wir wollen im Gespräch mit Wissenschaftlern und Unternehmern herausfinden, was es bedeutet, ethisch vertretbar wirtschaftlich zu handeln, und wie sich dies in der Praxis umsetzen lässt. Dabei möchten wir sowohl Grundlagen der wirtschaftsethischen Debatte vermitteln, als auch konkrete aktuelle Themen ansprechen und Handlungsoptionen entwickeln. Weitere aktuelle Informationen zu Rednern und Themen unter www.wirtschaftswerte.net

Teil 1: Wirtschaftsethische Grundüberlegungen

- | | |
|------------|---|
| 21.04.2010 | Quellen der Moral – Zwischen Philosophie, Ethik und Religion
<i>N.N.</i> |
| 28.04.2010 | Das Bild vom Menschen –
Nutzen, Rationalität und der Homo Oeconomicus
<i>Prof. Dr. Michael Diehl (Psychologisches Institut,
Universität Tübingen); Dr. Thomas Loer, TU Dortmund</i> |
| 05.05.2010 | Fairzicht oder Fairtrade? – Die Macht des Konsumenten
<i>Dr. Martin Booms (ask – Akademie für Sozialethik und
Öffentliche Kultur)
Friedemann Stöckle (Gesellschaft für Konsumforschung, Nürnberg)</i> |

12.05.2010 **Markt und Moral – Was ist Wirtschaftsethik in Deutschland?**
*Dr. Ulrich Thielemann (Institut für Wirtschaftsethik,
Universität St. Gallen)*
PD Dr. Christoph Lütge (TU Braunschweig)

Teil 2: Aktuelle Streitfragen der Wirtschafts- und Unternehmensethik

19.05.2010 **Mikrokredite – Die gerechte Marge¹**
Michael Schneider (Deutsche Bank AG)
Heinrich Wiemer (Oikocredit)

02.06.2010 **Finanzordnung und Verantwortung – Gut und Börse?**
*Prof. Dr. Bernhard Emunds (Nell-Breuning-Institut,
Hochschule St. Georgen)*

09.06.2010 **Corporate Social Responsibility – Darf Ethik Nutzen stiften?**
*Prof. Dr. Joseph Wieland (Konstanz Institut für WerteManagement,
HTWG Konstanz)*
Dr. Thomas Rusche (SOER GmbH)

16.06.2010 **Nachhaltigkeit – Think globally, act locally?**
Prof. Dr. Martin Müller (Universität Ulm)
Dr. Götz Rehn (Alnatura GmbH)

23.06.2010 **Arbeitsethik – Personalpolitik im Brennpunkt?**
Prof. Dr. Dr. Michael Aßländer (Universität Kassel)
Wolfgang Grupp (Inhaber Trigema)

30.06.2010 **Social Entrepreneurship – Unternehmertum im sozialen Sektor**
Prof. Dr. Markus Beckmann (Leuphana Universität, Lüneburg)

07.07.2010 **Internationale Werte – Unternehmensverantwortung global**
Jörg Hartmann (Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit)
Dr. Wolfram Heger (Daimler AG)

14.07.2010 **Gerecht ist ...?**
*Dr. Olaf Schumann (Leiter der Arbeitsstelle Wirtschaftsethik, Uni-
versität Frankfurt)*
*Prof. Dr. Michael Schramm (Kath. Theologie und Wirtschaftsethik,
Universität Hohenheim)*

¹ Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Global Marshall-Plan Hochschulgruppe Tübingen

Gewalt in Literatur, Film und Computerspiel: Rebellen und Psychopathen, Opfer und Täter, Narzissten und Paranoiker

Prof. Dr. Michael Günter, Prof. Dr. Jürgen Wertheimer,
Prof. Dr. Dirk Wildgruber

jeweils Mittwoch, 20 Uhr c.t.
Hörsaal 25, Kupferbau

Die Darstellung von Gewalt in der Literatur, im Film und in Computerspielen erregt die Leidenschaften: Gewalt ist eines der wichtigsten Themen in unserer Kultur. Dies verweist darauf, dass sie eines der wichtigsten Themen des Menschen ist. Die Vorlesungsreihe stellt an Hand von Ausschnitten aus Spielfilmen, aus der Literatur und aus gewalttätigen Computerspielen die Funktionen der Gewalt für die menschliche Psyche dar, wie sie sich in unserer Kultur manifestiert haben. Die Ambiguität von Gewalt, ihre faszinierende und ihre ängstigende Seite, ihre entwicklungshemmende und ihre Verkrustungen aufsprengende Qualität werden Thema der Vorlesungsreihe sein. Ästhetische, neurowissenschaftliche, psychoanalytische und verhaltenstherapeutische Perspektiven ergänzen und durchdringen sich, indem jeweils einer der Referenten seinen Blickwinkel an Hand von literarischen Werken, Filmen oder Computerspielen darlegt und die anderen Referenten mit kurzen Kommentaren die Diskussion einleiten. Die Vorlesungsreihe zielt auf ein Verständnis von zentralen Funktionen von Gewalt in der menschlichen Entwicklung. Sie soll dazu beitragen, die soziale Funktion von Gewalt in der Gesellschaft differenzierter zu verstehen.

21.04.2010	1. Vorlesung Film: „Spiel mir das Lied vom Tod“ – Gewalt aus Rachebedürfnis versus Gewalt aus Machtstreben und sadistische Gewalt (Hauptvortragender Günter) Aufführung des Films am 20.4. im Studio Museum, 18 Uhr
28.04.2010	1. Vorlesung Literatur: Archaische Instinkte oder Gewalt-Kultur: Szenarien der Antike (Wertheimer)
05.05.2010	1. Vorlesung Computerspiele: „World of Warcraft“ – Führt Gewalt in Online-Rollenspielen zum Abbau von Aggression und Frustration? (Wildgruber)
12.05.2010	2. Vorlesung Film: Krabat – Die Verführbarkeit durch Macht und Omnipotenz (Günter) Aufführung des Films am 11.5. im Studio Museum, 18 Uhr
19.05.2010	2. Vorlesung Literatur: „Auf offener Bühne“: Gewalt-Spiele als Versuchsanordnungen (Wertheimer)
09.06.2010	3. Vorlesung Film: The Dark Knight“ – Drei Organisationsniveaus der Gewalt: narzisstisches Niveau, Borderline-Niveau und psychotisches Niveau respektive Gewalt um ihrer selbst Willen (Günter) Aufführung des Films am 8.6. im Studio Museum, 18 Uhr
16.06.2010	3. Vorlesung Literatur: Gequälte Tugend – Gewaltanwendungen der Aufklärung (Wertheimer)
23.06.2010	2. Vorlesung Computerspiele: „Counterstrike“ – Steigern Egoshooter die Gewaltbereitschaft – und ist dieser Effekt in Teilbereichen der Gesellschaft erwünscht? (Dr. Peter Peukert)
30.06.2010	4. Vorlesung Film: „Sleepers“ – Die traumatischen Folgen sadistischer Gewalt (Günter) Aufführung des Films am 29.6. im Studio Museum, 18 Uhr
07.07.2010	4. Vorlesung Literatur: „Basic Instincts“ – virtuelle und faktische Gewalt in der Postmoderne (Wertheimer)
14.07.2010	Abschlussvorlesung: Amok – massenmediale Inszenierung und individuelle Pathologie (Günter, Wertheimer, Wildgruber)

Französische Autoren der Gegenwart

Organisation:

Dr. Niklas Bender (Romanisches Seminar/Internationale Literaturen) in Verbindung mit dem Institut culturel franco-allemand

jeweils Donnerstag, 18 Uhr c.t.
Hörsaal 22, Kupferbau

Wenn die französische Literatur der Gegenwart von sich reden macht, dann durch Skandalerfolge – oder durch einen Literaturnobelpreis, der als Einzelphänomen betrachtet wird; der Glanz der Nachkriegszeit scheint dahin. Der Eindruck täuscht jedoch und stellt den Blick auf eine höchst lebendige Literaturszene: Es finden sich äußerst spannende Autoren in Frankreich, die zwar nicht immer die altbekannte mediale Aufmerksamkeit finden, im Stillen aber große Texte schreiben, die sich auf der Höhe ihrer Zeit befinden. Die Vorlesung wird versuchen, einen repräsentativen Überblick über diese schriftstellerischen Aktivitäten zu geben, indem anhand prominenter Autoren zentrale Themen und Strömungen der französischen Gegenwartsliteratur angesprochen werden: Michel Houellebecq steht für die neo-naturalistische Beschäftigung mit ökonomischen und biologischen Themen ein; Jean-Michel Maulpoix führt die Lyrik wieder an die Erfahrung, Wahrnehmungen und Gefühle des Subjekts zurück; Marie NDiaye wendet sich Fragen der Fremdheit von Ein- bzw. Auswanderern und den Fallen der Identität überhaupt zu; Pascal Quignard öffnet die Literatur auf andere Künste bzw. die Psychoanalyse hin und markiert den Übergang zwischen Prosa und Lyrik; die späte Nathalie Sarraute steht für die Entdeckung der autobiographischen Fiktion; Cécile Wajsbrot formuliert die Erinnerung an den Holocaust aus Sicht der Kindergeneration. Mehrere der Autoren werden nach Tübingen eingeladen werden, um im Institut culturel franco-allemand zu lesen; Namen und Termine sowohl der Vorlesung als auch der Autorenlesungen werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

- 22.04.2010 *Dr. Niklas Bender, Universität Tübingen*
Marie NDiaye: Scham, Charme und Poesie
-
- 06.05.2010 *Prof. Dr. Katharina Münchberg, Universität Trier*
Jean-Michel Maulpoix: Eine Poetik des Unbestimmbaren
-
- 20.05.2010 *Dr. Angela Oster, Ludwig-Maximilians-Universität München*
Pascal Quignard: Barocke Kunst und minimalistische Moderne
-
- 10.06.2010 *Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, Universität des Saarlandes*
Cécile Wajsbrot: Zwischen Paris und Berlin
-
- 24.06.2010 *Dr. Steffen Schneider, Universität Tübingen*
Michel Houellebecq: Plateforme oder Die Suche nach Glück
-
- 08.07.2010 *Prof. Dr. Maria-Moog-Grünwald, Universität Tübingen*
Nathalie Sarraute: Zwischen Autobiographie und Fiktion

Queere Theoriebildung heute: Grundlagen und aktuelle Forschungsfelder

Organisation und Leitung: Queere AStA-Hochschulgruppe,
Ansprechpartnerinnen: Franziska Bergmann, M.A.
(franziska.bergmann@uni-tuebingen.de) und
Samanta Gorzelniak, M.A. (samantagorzelniak@wp.pl)

jeweils Donnerstag, 20 Uhr c.t.
HS 22, Kupferbau

Die für das Sommersemester 2010 geplante und von der queeren Hochschulgruppe organisierte Reihe soll die bislang an der Universität Tübingen nur marginal beleuchtete Disziplin der Queer Studies einem breiteren interessierten Publikum näher bringen und grundlegende Konzepte, die sich stellenweise als äußerst komplexes Theoriegebäude erweisen, darstellen.

Die Queer Studies konnten sich in den 1990er Jahren insbesondere durch Judith Butlers einflussreiche philosophisch ausgerichtete Abhandlung *Das Unbehagen der Geschlechter* als wichtige Denk- und Forschungsrichtung innerhalb der Gender Studies (Geschlechterforschung) etablieren und stellen in dekonstruktivistischer Manier die als natürlich betrachteten Kategorien Frau und Mann vehement in Frage. Dabei wird davon ausgegangen, dass geschlechtliche Identität – wie auch Identität im Allgemeinen – nicht angeboren ist, sondern erlernt wird und im Alltag beständig hergestellt wird. Da die Queer Studies auf interdisziplinärer Ebene angesiedelt sind, soll die Reihe queere Denkansätze aus Perspektive verschiedener Fächer beleuchten.

- 15.04.2010 *Dr. Antke Engel, Berlin/Hamburg*
**Die 3. Seite des Spiegels. Queere Theorie zwischen Hetero-
normativitätskritik und Begehren als offener Zukünftigkeit**
-
- 22.04.2010 *Prof. Dr. Ingrid Hotz-Davies, Universität Tübingen*
Thinking Queer: Zum Werk von Eve Kosofsky Sedgwick
-
- 29.04.2010 *Dr. des. Heinz-Jürgen Voß, Hannover*
**Kein Geschlecht oder viele: Warum es biologisch „Frau“ und
„Mann“ nicht gibt**
-
- 06.05.2010 *Kathrin Tordasi, M.A., Universität Tübingen*
**Bewegungen im Zwischen-Raum. Gender, Körper und Begehren
am Liminalen Strand**
-
- 20.05.2010 *Prof. Dr. Schamma Schabadat, Universität Tübingen*
Queere Texte aus dem Osten
-
- 10.06.2010 *Nora Filipp, M.A., Universität Tübingen*
**Queer durchs Universum. Geschlechtertransgressionen in der
Science Fiction**
-
- 17.06.2010 *Prof. Dr. Frauke Berndt, Universität Tübingen*
Grimmelshausen – queer
-
- 24.06.2010 *Prof. Dr. Dorothee Kimmich, Universität Tübingen*
Michel Foucault: die Anfänge
-
- 01.07.2010 *Dr. Kathy-Ann Tan, Universität Tübingen*
**Queer Sexual Citizenship in Caribbean-Canadian Literature
(Vortrag in englischer Sprache)**
-
- 08.07.2010 *Eduard Voll und Samanta Gorzelniak, M.A., Universität Tübingen*
Queer im Zeichen des Postkommunismus
-
- 15.07.2010 *Dr. des. Irmtraud Hnilica, FernUniversität Hagen*
**„Don’t call me father.“ Prekäre Elternschaft in M. Night
Shyamalans *signs***

Studio Literatur und Theater

Leitung: Dagmar Leupold

Sprechzeiten: Mi 12–14 Uhr
Sekretariat: Elisabeth Bohley

Öffnungszeiten des Büros:
Di 9–12 Uhr, Mi 9–12 Uhr, Do 9–13 Uhr

Wilhelmstraße 19–23, 72074 Tübingen
Tel. 0 70 71/29-7 73 79, -7 73 80, Fax: 0 70 71/29-52 10
<http://www.uni-tuebingen.de/Studio-Literatur-Theater/>

Das Studio Literatur und Theater (SLT) ist seit 1997 eine selbständige Einrichtung der Universität, die wie das Zeicheninstitut und das Collegium musicum der künstlerischen Ausbildung dient. **Studierende aller Fachbereiche** können hier Kurse zu den diversen Formen des nicht-wissenschaftlichen Schreibens belegen. Neben den Studio-eigenen Seminaren zu Prosa, Lyrik, szenischem Schreiben usw. bietet die Arbeit von Gastdozenten vielfältige Möglichkeiten der Horizonterweiterung. Lehrbeauftragte sind regelmäßig Autorinnen und Autoren, Theater-, Verlags- und Rundfunkprofis. Im Mittelpunkt steht zwar das eigene kreative Schreiben der Studierenden. Dazu gehört aber auch die Umsetzung, die Präsentation. Auf der Theaterbühne, im Rundfunkstudio oder auf dem Lesepodium wird das Erarbeitete ausprobiert und nach Möglichkeiten öffentlich vortragen. Das Studio Literatur und Theater kooperiert hierzu mit dem Landestheater Tübingen, der Uniwelle und dem SWR. Die Ergebnisse unserer bisherigen Cyber-Prosa-Workshops sind über unsere Homepage zugänglich.

Jeder Bewerber/jede Bewerberin wählt die Veranstaltungen entsprechend seinen individuellen Interessen und Neigungen.

Die Teilnehmer erhalten Nachweise über diese Zusatzqualifikation (Schein, Schlüsselqualifikation, Credits). Darüber hinaus kann ein Abschlusszertifikat erworben werden. Die Bedingungen dafür sind im SLT zu erfragen.

Die Anmeldung zu den Seminaren ist **verbindlich**; pro Semester können maximal zwei Veranstaltungen besucht werden. Sollte sich vor Semesterbeginn herausstellen, dass eine Teilnahme doch nicht möglich sein wird, bitten wir um rechtzeitige Abmeldung, damit die nachrückenden Bewerber auf der Warteliste benachrichtigt werden können. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist grundsätzlich **kostenlos**.

Veranstaltungsprogramm

<i>Dagmar Leupold (SLT)</i> <i>Inge Zeppenfeld,</i> <i>Marion Schneider-Bast (LTT)</i> Werkstatt Theater „Freundschaft“ Erarbeitung eines Theatertextes und szenische Umsetzung	Mi 14–17 Uhr Beginn: 21.04.10 14-tägig
<i>Dagmar Leupold</i> Werkstatt Schreiben für Medien und Zielgruppen Die Kurzkritik	Mi 18–20 Uhr Beginn: 21.04.10
<i>Dagmar Leupold</i> Werkstatt literarisches Schreiben Die Schnecke baut ihr Haus nicht, es wächst ihr aus dem Leib	Do 10–12 Uhr Beginn: 22.04.10
<i>Dagmar Leupold</i> Werkstatt ‚Freies Schreiben‘ für Lehramtsanwärter Germanistik	Kompaktseminar Beginn: 22.04.10
<i>Thomas Wild</i> Werkstatt Edition Vom Blattwerk zum Buch. Zur Praxis und Theorie des Herausgebens	Kompaktseminar 28.–30.05.10
<i>Sandra Buchta</i> Werkstatt Drehbuch Von der Idee zum Drehbuch	Kompaktseminar 11.–13.06.10
<i>Martin Hielscher</i> Werkstatt Lektorat Programmarbeit im Belletristikverlag	Kompaktseminar 02.–04.07.10
<i>Dagmar Leupold</i> Eintritt frei!	erster Do im Monat 19 Uhr

Collegium musicum

Leitung: UMD Tobias Hiller

Das *Collegium musicum der Eberhard Karls Universität Tübingen* bietet im Rahmen des Studium Generale Studierenden aller Fakultäten ein umfassendes Programm zur musikalischen Fortbildung an.

Begleitend zur musikalischen Arbeit der Ensembles werden Kurse, Vorträge und Sonderveranstaltungen angeboten, welche die praktische Arbeit theoretisch vertiefen und ergänzen sollen.

Der Kammerchor *Camerata vocalis* widmet sich überwiegend anspruchsvoller a-capella-Literatur, das *Akademische Orchester* erarbeitet sinfonische (oder in Zusammenarbeit mit dem *Akademischen Chor*) oratorische Programme. Die sängerische Probenarbeit wird durch Stimmbildung intensiv unterstützt; professionelle Musiker begleiten die Einstudierungen des Orchesters. Darüber hinaus bietet das Collegium musicum eine musikalische und organisatorische Betreuung für interessierte studentische Musiziergruppen an.

Zu Semesterbeginn wird das gesamte Veranstaltungsangebot auf Plakaten und unter www.uni-tuebingen.de/collegium bekannt gegeben. Interessenten sind herzlich eingeladen, sich zu Beginn des Semesters beim Collegium musicum vorzustellen.

Sekretariat

Daniela Hämmerle, Schulberg 2 (Pfleghof)
Mo 14–18 Uhr, Di–Fr 9–12.30 Uhr
Tel. 29-7 60 96
Tel. 29-7 53 00, Fax 29-5801
E-Mail: collegium.musicum@uni-tuebingen.de

Notenarchiv

Joachim Mohr, Schulberg 2 (Pfleghof)
Öffnungszeiten: Donnerstag 14–16 Uhr
Tel. 29-7 53 08

Zum Sommersemester 2010 laden das Collegium musicum und UMD Tobias Hiller interessierte Instrumentalisten, Choristen, Studenten und Angehörige der Universität zum gemeinsamen Musizieren ein.

Wir wollen mit unseren Projekten in den verschiedenen Ensembles unkonventionelle Konzeptionen anbieten, die wir in anspruchsvoller Probenarbeit, aber entspannter Atmosphäre einstudieren. Regelmäßige Anwesenheit wird dabei vorausgesetzt.

Instrumentalmusik

Akademisches Orchester der Universität Tübingen

Die Wurzeln des Akademischen Orchesters Tübingen (Leitung: UMD Tobias Hiller) reichen zurück bis zum von Friedrich Silcher gegründeten „Akademischen Musikverein“. Dabei geht es nicht allein musikalisch ambitioniert zu: immer wieder hat das Studentenorchester in den vergangenen Jahren auch durch außergewöhnliche Programmkonzepte überrascht. Unter dem Motto „American Dances“ fanden Werke von Bernstein, Gershwin und Copland ebenso zusammen wie unter dem Thema „Tod und Verklärung“ Richard Strauß gleichnamige Tondichtung und Bergs Violinkonzert. Einladungen zum Internationalen Jazzfestival Meersburg und zum „Festival International de Musique Universitaire de Marrakech“ (FI-MUM) nach Marokko bedeuten für 75 MusikerInnen aller Fakultäten der Universität neue Herausforderungen, Abwechslung und Spaß, ebenso wie Konzertreisen in die USA und zahlreiche europäische Länder.

Voraussetzung zur Mitwirkung im *Akademischen Orchester* ist außer gutem instrumentalmusikalischem Niveau und Erfahrung im Ensemblespiel die Bereitschaft, für einen längeren Zeitraum mitzuwirken. Interessenten werden gebeten, vor Semesterbeginn einen Vorspieltermin zu vereinbaren (Termine ab 12. April 2010).

Programm	Dvorak: Sinfonie No.9 „Aus der Neuen Welt“ Gershwin: Ein Amerikaner in Paris Copland: Appalachian Spring
Proben	jeden Mittwoch 20.00–22.15 Uhr ab 14. April 2010 Festsaal Neue Aula, Wilhelmstr. 7 Probenwochenenden (PWE): PWE I: 4.–6. Juni 2010 (Fr 19–22, Sa 10–20, So 10–17) PWE II: 9.–11. Juli 2010 (Fr 19–22 Uhr, Sa 10–20, So 10–17) GP Mi 14. Juli 2010, Festsaal Neue Aula 19–22 Uhr
Orchesterreise	21.–24. Mai 2010 nach Belfort/Frankreich
Konzerte	22./23. Mai 2010 Belfort/Frankreich Sa 17. Juli 2010 Stuttgart, Cusanushaus 19 Uhr So 18. Juli 2010 Tübingen, Festsaal 20 Uhr

Chormusik

Camerata vocalis der Universität Tübingen

Der Schwerpunkt der musikalischen Arbeit des Kammerchores *Camerata vocalis* liegt in der Erarbeitung eines stilistisch weitgefächerten a-capella-Repertoires. Durch zahlreiche Konzertreisen innerhalb und außerhalb Europas (China, Marokko, Brasilien, USA, Kanada), sowie durch CD- und Rundfunkproduktionen hat die *Camerata vocalis* in den vergangenen Jahren weltweit als musikalischer Botschafter für Tübingen und seine Universität gewirkt.

Beim 40. Internationalen Chorwettbewerb 2003 in Spittal an der Drau/AU errang die *Camerata vocalis* als bester europäischer Chor den dritten Preis in der Kategorie Kunstlied. 2008 wurde die jüngste CD „Liebeleyn“ in Koproduktion mit dem SWR aufgenommen. Neben musikalischer Erfahrung ist die Bereitschaft für einen längeren Zeitraum mitzuwirken Voraussetzung für die Aufnahme in den Chor. Beim Vorsingen werden stimmliche Voraussetzungen und die Fähigkeit des Vom-Blatt-Singens geprüft. Interessenten werden gebeten, vor Semesterbeginn einen Vorsingetermin zu vereinbaren (Termine ab 12. April 2010).

Programm

„Gott sei Dank!“
Motetten aus 6 Ländern und 5 Jahrhunderten
Werke von Schütz, Mendelssohn, Whitacre, Hiller u.a.

Proben

jeden Dienstag 20.00–22.15 Uhr ab 13. April 2010
Pfleghofsaal, Schulberg 2
Probenwochenende:
Fr–So 11.–13. Juni 2010, (Fr 19–22, Sa 10–20, So 10–17)
GP Di 15. Juni 19–22 Uhr

Konzerte

I Fr 18. Juni 2010, Stuttgart, Stiftskirche, 19.00 Uhr
II Sa 19. Juni 2010, Tübingen, Stiftskirche, 20.00 Uhr

Akademischer Chor der Universität

Der *Akademische Chor der Universität Tübingen* entstand 1999 durch die Erweiterung des Kammerchores *Camerata vocalis*. Bei der Aufführung oratorischer Werke bringt das zum *Akademischen Chor* erweiterte Ensemble vorwiegend ein Repertoire jenseits der allzu bekannten Standardwerke zur Aufführung, zuletzt Poulencs *Gloria*, Brittens *War Requiem* (zur Eröffnung des Festivals *Europäische Kirchenmusik* in Schwäbisch Gmünd im Juli 2005) und Honeggers *Jeanne d Arc*.

Mit Honeggers *König David* konzertierte der Chor 2001 in Tübingens Partnerstadt Aix-en-Provence/F. Zum 525jährigen Jubiläum der Universität erlebte eine Auftragskomposition von Age Hirv (Estland) im Juli 2002 in Tübingen ihre Welturaufführung. Wiederholt gastierte der Chor in der renommierten Reihe *Stunde der Kirchenmusik* in der Stiftskirche Stuttgart, zuletzt mit Haydns *Jahreszeiten* und Szymanowskis *Stabat mater*. Mitglieder des Chores wirkten im Juni 2007 beim Festival „Universitas cantat“ in Poznań/PL mit.

Das nächste Projekt des Akademischen Chores findet im WS 2010/2011 statt.

Sonderveranstaltungen des Collegium musicum im SS 2010

Montag, 3. Mai 2010 Pflughofsaal 20.15 Uhr (in Planung)
Neue Musik im Pflughof
In Zusammenarbeit mit dem Kantorat der Stiftskirche

Dienstag, 13. Juli 2010, Pflughofsaal 20.15 Uhr
„Neue Welt – Neues Glück“
Veränderungen in der amerikanischen Gesellschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Historische Einführung von Prof. Georg Schild
zum Sommerkonzert des Akademischen Orchesters

In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut
Tübingen (d.a.i.)

Programm des Zeicheninstituts SS 2010

Leitung: Frido Hohberger

Neue Aula, Geschwister-Scholl-Platz, Tel. 29-72596

Die Kurse finden in den Räumen des Zeicheninstituts in der Neuen Aula, Geschwister-Scholl-Platz, und im Untergeschoß der Alten Physik, Gmelinstr. 6, statt. Informationen und Kurslisten sind ab Anfang April vor den Räumen des Zeicheninstituts (306/307/308) zu finden.

Zeichnen und Malen

Bildräume und Raumbilder

Leiter: Frido Hohberger

Neue Aula 307

Dienstag: 16.00–18.00

Beginn: 13. 04

Grundkurs Zeichnen

Leiter: Christian Kolb

Neue Aula 307

Dienstag: 18.30–20.00

Beginn: 13. 04.

Maltechniken

Leiter: Jürgen Klugmann

Alte Physik

Dienstag: 20.00–22.00

Beginn: 13. 04..

(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Malerei/Zeichnung: Kopf und Portrait

Leiter: Frido Hohberger

Neue Aula 307

Mittwoch: 16.00–18.00

Beginn: 14. 04.

Aktzeichnen

Leiter: Frido Hohberger

Neue Aula 307

Mittwoch: 18.00–20.00

Beginn: 14. 04.

Aktmalerei (Acryl)

Leiter: Frido Hohberger

Neue Aula 307

Donnerstag: 17.00–20.00

Beginn: 15. 04.

Farbraum und Material: Malen mit Ölfarben

Leiter: Thomas Nolden

Neue Aula 307

Freitag: 16.00–18.00

Beginn: 16. 04.

Wochenend-Workshop Zeichnen/Malen

Peinture en plein air

Sur les traces de Paul Cezanne

Leiter: Frido Hohberger

Sa 19. 06. / So 20.06 10–16

(Garten des Institut Culturel, Doblerstr. 25)

Drucktechniken

Radiertechniken

Leiter: Bertram Schneider

Neue Aula 307/308

Montag: 19.00–22.00

Beginn: 12. 04.

(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Fotografie (analog und digital)

Thema: Dinge

Leiter: Günther Weckwarth

Alte Physik

Montag: 19.00–22.00

Beginn: 12. 04.

(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Thema: Dinge

Leiter: Günther Weckwarth

Alte Physik

Dienstag: 19.00–22.00

Beginn: 13. 04.

Keramik/Plastisches Gestalten

Skulpturen und Keramik

Leiterin: Margarete Luchting – Paysan Alte Physik

Dienstag: 17.00–20.00

Beginn: 13. 04.

(Kulturprogramm des Studentenwerks)

Form und Gefäß

Leiterin: Henriette Lempp Alte Physik

Mittwoch: 18.00–21.00

Beginn: 14. 04.

Mixed Media – Skulptur und Hören Alte Physik

Leiterin: Mirja Wellmann

Freitag: 16–19

Beginn: 16. 04.

Workshop: Papier mit dem Schwerpunkt Künstlerbücher/Buchobjekte

Leiter: G.W. Feuchter

Künstleratelier

Montag: 15–17.00

Bei den Pferdeställen 6

Beginn: 12. 04.

Vorbesprechung: wird am Brett bekanntgegeben

Korrektur und Sprechstunde

Besprechung künstlerischer Arbeiten von Studierenden

Leiter: Frido Hohberger

Neue Aula 307

Donnerstag: 15.00–17.00

Führungen und Vorträge

Führung durch die Ausstellung

„Karin Kneffel – Hauptwerke 1984–2009“

Dr. Walter Springer

Donnerstag, 20. 05. 16 Uhr s.t.

Kunsthalle

Uniradio

Leitung: Sigi Lehmann

Gmelinstraße 6/1, Tel. 29-72514 Fax 29-5881

Das Tübinger Universitätsradio sendet auf der UKW-Frequenz 96,6 MHz, im Kabel 97,45 MHz. Unser Magazin Unimax können Sie jederzeit als radio on demand im Internet (www.uni-tuebingen.de/uniradio, Programm) hören, ausgewählte Beiträge als podcast. Wir senden sonntags von 10–14 h.

Vorträge aus dem Studium Generale hören Sie sonntags von 13–14 Uhr.

Das Universitätsradio ist ein Ausbildungssender der Eberhard Karls Universität Tübingen. Interessenten können sich in der Sprechstunde (jeweils mittwochs ab 15.00 Uhr, nach Anmeldung) über den nächsten Seminareinstieg informieren.

Weitere Programmhinweise erhalten Sie im Internet (s.o). Unsere Programminformationen senden wir Interessierten auch gerne per Post zu. Bestellung über: Uniradio, Gmelinstraße 6/1, 72076 Tübingen oder E-Mail: uniradio@uni-tuebingen.de.

Veranstaltungen des Instituts für Sportwissenschaft

Wilhelmstraße 124

Das Sportprogramm für Studierende und Universitätsangehörige im kommenden Semester entnehmen Sie bitte dem gesonderten Faltblatt des Instituts für Sportwissenschaft. Zusätzliche Auskünfte erteilt das Sekretariat Tel. 07071 / 29-72634.

